

p.

Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift
Druck

Art 2014, 2

Benutzungsbedingungen :

- Von Veröffentlichungen mit Forschungsergebnissen, die auf dem Studium der vorliegenden Quelle beruhen, ist durch den betr. Autor ein Freixemplar (Belegexemplar) unverzüglich der Bibliothek zuzuleiten.
- Jede Anfertigung von Kopien der Quelle, auch handschriftlicher Art, setzt die Unterzeichnung einer Verpflichtung voraus.
- Publikationen der Quelle selbst erfordern die Genehmigung der Bibliotheksleitung. Diesbezügliche Anträge sind zum frühestmöglichen Termin schriftlich einzureichen.

Benutzer der Handschrift/des Druckes :

| Datum | Name und Adresse des Benutzers | Art der Benutzung (eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz ab- geschrieben usw.) | Zweck der Benutzung, Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle |
|-------|--------------------------------|---|---|
| | | | |

Aus dem Familien-Nachlaß Pescheck.
Durch Herrn Pfarrer i. R.
Werner Pescheck der SLB
1977 als **DEPOSITUM** überlassen.

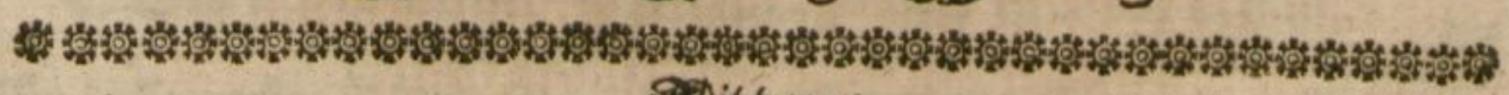
M. P.

Bey
Dem mit Gott /
 Auf
 den 17. Februarii 1705.
 Glücklich angestellten /

Wescheck- und Köhleri-
schen Hochzeit- Feste /

Wolte
 Aus Collegialischer Freundschaft seine
 schuldige Gratulation
 ablegen

Johann George Hennig.



Bittau /
 Druckts Michael Hartmann.

Ben

Dem mit Gott

ist

den 17. Februar 1707

Erhöchlich angehalten

Respekt und Hochachtung

haben Hochachtung

Abste

Das Collegialische

schulische

edigen

Gelehrten

.....

Titel

.....



Er hatte Wehrtester Sich völlig resolvis
 ret/
 Er wolte ferner nicht in Unfern Zittau
 seyn/
 Doch als es Gottes Hand so wunderbarlich
 geführet/
 So stelt Er seinen Sinn zur Reise gänck-
 lich ein.

Es ist nun gleich ein Jahr/ als uns des Höchsten Willen/
 Und der Patronen Gunst / zur Schule kommen hieß/
 Wir mussten also fort/ des Herren Wincß erfüllen/
 Als Er uns Bendersaits in seinen Weinberg wies.

Raum ist's jemand bewusst / daß zwey von unsern Orden/
 In diesen lieben Ort/ der Jugend vorgestellt/
 Wir sind auf einen Tag introduciret worden/
 Gott seegne Unser Haupt/ so uns in Flor erhält.

Er lasse unser Thun in allen wohl gelingen/
 Er schreibe unsrer Müß zweyfachen Nutzen bey/
 Es müsse unser Fleiß / gedoppelt Wachsthum bringen/
 Der Gott gefällig / und der Jugend nützlich seyn.

So machts der Seegens Gott/ der hat die Hand im Spiele/
 Der unser gankes Werck / nach Willen lencken kan/
 Er führet's herzlich aus / zu dem erwünschten Ziele/
 Und nimt sich unser Noth/ getreu und redlich an.

Und

Und dieses hat Er auch an seinem Ort zu preisen/
 Was Er vor nicht gedacht das muß ikund geschehn/
 Gott wil Ihm nun erst recht/ Lust und Vergnügung weisen/
 Weil Ihm ist Die vergnügt/ so Er sich auferseh'n.
 Er liebt ein redlich Herk/ ein Kind von feinen Gaben/
 Von der die ganze Stadt/ das allerbeste spricht.
 Sie wil die Frömmigkeit zu Ihrem Wahlspruch haben/
 Und Ihre Redligkeit zeigt sich aus dem Gesicht
 Es ist was Ominös, daß drey so liebe Rahmen /
 Bey Ihrem Hochzeit= Fest / in den Calender stehn / *
 Und weil Sie Benderselts so nach einander kamen/
 So schließ ich nichts als Glück / und stetes Wohlergehn.
 Denn wo Beständigkeit / die Einigkeit begleitet/
 Da bricht ein neues Paar die schönsten Rosen ab/
 Durch die Concordiam, wird tausend Lust bereitet
 Und Constantin verbleibt getreu bis in das Grab.
 So muß Concordia, mit Constantin sich paaren/
 Wo diese Tugenden bey Eheleuten sind /
 Da wird man vieles Beh / in Eh' stand nicht erfahren/
 Das oft in manchem Haus die Oberhand gewinnt.
 Der Höchste seegne nur / die vielgeliebten Bende /
 Es gehe recht nach Wuntsch / was Sie jetzt angestellt
 Sie feyren dieses Fest / in tausend süßer Freude /
 Und dieses ist es / was mein Wuntschen in sich hält.
 Der Himmel lasse Sie viel lange Jahre leben /
 Gott stehe Ihnen bey / und mache Sie beglückt /
 Er wolle Seegen / Heyl zu Ihren Stande geben /
 Und wohne Ihnen bey / wenn Sie was wiedrigs drückt.
 Gott weiß dem neuen Paar / das beste zuertheilen
 Er lasse Sie vergnügt / bey Tisch und Bette seyn/
 So schließt mein treuer Wuntsch in wohlgemeinten Zeilen
 Es sey Ihr Ehestand / ein steter Sonnen-
 Schein.

* Vid. Verbeserten Calender darinnen folgen die drey Rahmen nach einander Constanti-
 nus, Concordia, und Susanna welcher heisset eine Rose.

Bio K. exp. 31.7.87 Bm

SLUB DRESDEN



3 3442145

Mscr. Dresd. App. 2077, 2

